



Schwerin, 13.05 2009

Pressemitteilung

Sperrfrist: bis 14. Mai 2009, 12:30 Uhr

Leben, arbeiten und erholen im ländlichen Raum

Landesweite agrarpolitische Tagung von AbL, BUND und MiLaN

7 Forderungen zur Entwicklung des ländlichen Raumes in Mecklenburg-Vorpommern

Heute, am Donnerstag, den 14. Mai 2009 von 10:00 bis 15:00 Uhr veranstalten die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und der Unternehmerverband MiLaN eine landesweite agrarpolitische Tagung zur Situation und Zukunft des ländlichen Raumes in Mecklenburg-Vorpommern.

Im Schweriner Schleswig-Holstein-Haus wird am Vormittag die Situation des ländlichen Raumes dargestellt, insbesondere der Konflikt zwischen bestehenden agrarindustriellen Produktionsstrukturen mit großen gewerblichen Tierproduktionsanlagen, riesigen Bio-Energie-Parks und Agrogentechnik und der möglichen regionalen Entwicklung durch bäuerliche Landwirtschaft, Handwerk und nachhaltigen Tourismus. Nachmittags werden erfolgreiche Betriebskonzepte vorgestellt, wie z.B. die besonders artgerechte NEULAND-Schweinehaltung, Milcherzeugung vom Grünland, ein Tourismus-Netzwerk und ein erfolgreiches Bio-Hotel.

Um 12:30 Uhr laden wir sie im Schleswig-Holstein-Haus zu einem **Pressegespräch** ein, bei dem die Veranstalter ihre „7 Forderungen zur Entwicklung des ländlichen Raumes in Mecklenburg-Vorpommern“ erläutern wollen. Die 7 Forderungen betreffen die Landesplanung, die Bodenvergabe, die bäuerliche Nutztierhaltung bzw. die Grünlandnutzung, die Förderung des ökologischen Landbaus sowie alternative Energie-Produktion und die Agrogentechnik.

Prof. Dr. Helmut Klüter vom Institut für Geographie und Geologie an der Universität Greifswald zu den derzeitigen Schwächen des ländlichen Raumes in Mecklenburg-Vorpommern: *„Die Situation im ländlichen Raum ist Ergebnis einer veralteten, mit unangepassten Instrumenten arbeitenden Landesplanung. Die Landesplanung muss in Zukunft so ausgerichtet werden, dass der ländliche Raum seine Stärken selbstgesteuert entwickeln und seiner Bevölkerung gleichwertige Lebensbedingungen im Vergleich zur Stadtbevölkerung bieten kann. In der Landesplanung muss außerdem die Überlagerungsklausel von Tourismus- und Landwirtschaftsräumen geändert werden. In den touristischen Schwerpunkt- und Entwicklungsräumen muss die Art der landwirtschaftlichen Nutzung mit den touristischen Zielen vereinbar sein.“*

Dr. Burkhard Roloff, Agrarexperte des BUND fordert eine deutliche Profilierung für eine unverwechselbare vielfältige Landwirtschaft: *„Die Landwirtschaft von Mecklenburg hat ein enormes Potential, es fehlt aber die deutliche Profilierung. Wir fordern landesweite Programme für artgerechte bäuerliche Nutztierhaltung, wie im NEULAND-Programm und ein Weideprogramm zur sinnvollen Nutzung des Grünlandes mit Milchkühen. Der Ökolandbau, als Alleinstellungsmerkmal einer zukunftsfähigen Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern braucht langfristig eine umfangreiche finanzielle Förderung, sowohl bei den Flächenprämien als auch bei der Förderung handwerklicher Verarbeitungsbetriebe und der Direktvermarktung ökologischer Erzeugnisse.“*

Jörg Kröger vom Unternehmerverband MiLaN zur Schaffung und Sicherung von sinnvollen Arbeitsplätzen durch touristische Entwicklung im ländlichen Raum: *„Wo immer im ländlichen Raum Arbeitsplätze neben und zusätzlich zur Agrarindustrie geschaffen werden können, sollten diese Arbeitsplätze zukünftig Vorrang haben. Dieser Vorrang gilt ausdrücklich auch für Arbeitsplätze in der bäuerlichen Landwirtschaft und ist bei der zukünftigen Agrarpolitik, der Landes- und Raumplanung, der Subventionsgestaltung und den Landvergabekriterien der BVVG zu berücksichtigen.“*

Rückfragen: c/o: - Franz Joachim Bienstein, AbL, Tel.:03841 791273, Dr. Burkhard Roloff, BUND, Tel: 0385 52 13 39 13, und während der Tagung: 0176 25190600, Jörg Kröger, MiLaN, Tel.: 039991 36723